

# GRÜNE ZEITEN

**FÜR OBERHACHING**



**Marion Seitz**  
*Landrätin für den  
Landkreis München*



**Kornelia Huber-Danzer**  
*Bürgermeisterin  
für Oberhaching*



**HIER FÜRS  
WIR**

**GRÜNE WÄHLEN!**



## Conny Huber-Danzer stellt sich vor



**A**m 8. März 2026 wählen Sie eine neue Bürgermeisterin für Oberhaching. Wir leben in einer wunderbaren Gemeinde. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich die Herausforderungen der kommenden Jahre entschlossen und kreativ anpacken.

Ich komme aus dem Landkreis Erding, bin Pädagogin und Betriebswirtin, verheiratet, habe drei Kinder und zwei Enkelkinder. 1998 kam ich mit meiner Familie nach Oberhaching. Hier gründete ich eine Krabbelgruppe im evangelischen Gemeindehaus und rief im TSV eine integrative Kindersportgruppe ins Leben, die bis heute fortbesteht.

Beruflich verantworte ich in der Geschäftsführung eines heilpädagogischen Förderzentrums gute Rahmenbedingungen für Kinder, damit sie gesund, sicher und förderlich aufwachsen können.

Ich bekoche sehr gerne Freund\*innen und Familie an einem großen, geselligen Tisch. Beim Radfahren, Gärtnern und Schwimmen finde ich Ausgleich und Ideen.

Ich entwickle gerne gemeinsam kreative Strategien und tragfähige Lösungen – ob im privaten, beruflichen oder politischen Kontext.

### Meine Ziele als Bürgermeisterin

Als Vorständin der Oberhachinger Grünen und im Kreisverband München-Land bin ich gut vernetzt. Die großen Aufgaben unserer Zeit treiben mich an: das sich verändernde Klima, der Schutz unserer Umwelt, der Angriff auf die Demokratie, zunehmende soziale Ungleichheit und die Gleichberechtigung aller Menschen – dafür lohnt es, sich einzusetzen. In der politischen Familie der Grünen sehe ich dafür die überzeugendsten Antworten.

### Wofür ich mich einsetze:

- **Erneuerbare Energien** – mit echter Bürgerbeteiligung.
- **Nachhaltige Mobilität** – mit einem nachhaltigem Mobilitätskonzept.
- Unsere **Infrastruktur klimaresilient** weiterentwickeln.
- Gute **Betreuungsangebote** mit **frisch gekochtem Mittagessen**.
- **Bezahlbares Wohnen** ermöglichen.
- Im Dialog mit unseren **Betrieben**, Impulse für nachhaltiges Wirtschaften setzen.
- **Vereine und Ehrenamt** unterstützen, damit gute Ideen Wirklichkeit werden.

Als Bürgermeisterin möchte ich zuhören, einbeziehen und Entscheidungen gemeinsam mit Ihnen treffen. Oberhaching soll ein Ort bleiben, in dem wir gerne leben – und in dem wir mutig Zukunft gestalten.

**Dafür bitte ich um Ihr Vertrauen.  
Ihre Kornelia Huber-Danzer**

# **Gemeinsam für ein lebenswertes Oberhaching**

**W**ir gestalten unseren Ort mit Herz, Verstand und Mut zur Zukunft – sozial, nachhaltig, gemeinsam.

## **Wohnen & Lebensraum**

### **Oasen zum Verweilen**

Autofrei, grün und lebendig: Zentrale Plätze als Begegnungsräume.

### **Neue Freiheiten beim Wohnen und Bauen**

Wir fördern genossenschaftliches Bauen.

### **Gemeinschaftliches & flexibles Wohnen**

Wir fördern flexible Wohnformen, unterstützt durch eine Beratungsstelle.

## **Familie, Kinder & Jugend**

### **Bezahlbare Kinderbetreuung**

stärkt Familien und schafft echte Wahlfreiheit.

### **Gesundes Essen für unsere Kinder**

frisch gekochte Mahlzeiten in Kitas – schmackhaft, gesund und nachhaltig.

### **Freiräume für Jugendliche**

Orte schaffen, an denen Jugendliche sie selbst sein dürfen – laut, kreativ, frei.

## **Gemeinschaft & Zusammenhalt**

### **Ein Haus für alle Generationen**

Ein barrierefreies Begegnungszentrum – Raum für Gemeinschaft und Kultur.

### **Mehr Mitsprache**

Ideen werden gehört! Wirksame Beteiligung durch Bürgerbefragungen und digitale Kommunikation.

## **Unterstützung bei psychischen Belastungen**

Eine Koordinierungsstelle für psychische Gesundheit bietet schnelle Hilfe.

## **Umwelt & Klima**

### **Blühwiesen**

Für Artenvielfalt, Klimaschutz und Naturerlebnis.

### **Saubere Energie mit Bürgerbeteiligung**

Wind- und PV-Strom – klimafreundlich mit Bürgerbeteiligung.

### **Klimafreundliche Mobilität für alle**

Ein modernes Verkehrskonzept schützt alte Bäume, stärkt Rad- und Fußverkehr.

## **Termine**

- 7. Feb., 12.00 Uhr: Bahnhof Deisenhofen – **Verkehrshotspots mit M. Büchler, MdL, besichtigen**
- 13. Feb. 17.00 Uhr, Sparky's Place – **Expertengespräch TU München: Wohnraumgewinnung im Bestand bei Einfamilienhäusern.**
- 14. Feb. + 28. Feb. 10.00 bis 12.00 Uhr, Sparky's Place – **Komm vor- bei auf einen Kaffee mit uns.**
- 20. Feb., 20.00 Uhr, Pizzeria Dei – **Stammtisch der jungen Grünen**



*Daniela Blum und  
Hermann Riedel  
Gemeinderatskandidat\*innen  
[info@gruene-oberhaching.de](mailto:info@gruene-oberhaching.de)*

## **Unsere Kandidierenden für den Gemeinderat Oberhaching**

**D**ie Grüne Liste steht für Vielfalt und Zusammenhalt: Von jungen Studierenden bis zu erfahrenen Gemeinderät\*innen, von Eltern zu Senior\*innen – sie alle engagieren sich für eine nachhaltige, soziale und lebendige Gemeinde.

Mit Tiger Ferguson (19) tritt der Jüngste an, mit Claus Katzer der Älteste. Gemein-

sam mit Elke Zahler und Nina Hartmann steht er für Erfahrung und Kontinuität im Gemeinderat. Neue Impulse bringen Fachkräfte aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Wirtschaft und Politik.



**KORNELIA  
HUBER-DANZER**

63 Jahre alt | Pädagogin,  
Leitung heilpädagogisches  
Förderzentrum

**PLATZ  
1**



**RALF  
BÖSL**

52 Jahre alt  
Dipl.-Kaufmann

**2**



**NINA  
HARTMANN**

49 Jahre alt | Supervisorin,  
3. Bürgermeisterin

**3**



**CLAUS  
KATZER**

70 Jahre alt | Studiendirektor  
a.D., Gemeinderat

**4**



**DANIELA  
BLUM**

46 Jahre alt  
Dipl.-Übersetzerin (FH)

**5**



**DR. HERMANN  
RIEDEL**

64 Jahre alt  
Schuldnerberater

**6**



**OLIVER  
BÖSL**

52 Jahre alt  
Rechtsanwalt

**7**



**TIGER  
FERGUSON**

19 Jahre alt  
Student Architektur

**8**



**ANN-MARIE  
HOLLINGER**

41 Jahre alt  
Wiss. Mitarbeiterin Politik

**9**



**MARKUS  
SARCLETTI**

54 Jahre alt  
IT Support Engineer

**10**

### *Unsere weiteren Kandidierenden*

Platz	Name	Alter	Beruf
11	Birgit Riedel	61	wiss. Mitarbeiterin Dt. Jugendinstitut
12	Simon Wallner	25	Student
13	Kim Hartmann	21	Studentin Global Law
14	Annina Börgmann	39	Sozialpädagogin
15	Leonie Vieler	27	Physikerin
16	Patrick Hörmann	43	Küchenmeister
17	Elke Zahler	53	Religionspädagogin, Gemeinderätin
18	Sophie Neuhaus	38	Personalmanagerin
19	Gabriele Meitingner	65	Förderschullehrerin
20	David Nnamani	38	Sicherheitsdienst
21	Bettina Bierend-Haack	65	Dipl.-Ökonomin
22	Friedrich Wilsch	62	Dipl.-Informatiker
23	Christine Meitingner	63	Psychotherapeutin
24	Corinne Ehrentraut	63	Erzieherin



*Ralf Bösl  
Kassier  
Ralf.boesl@  
gruene-oberhaching.de*

# Was brauchen unsere Kinder heute? – Drei Expertinnen im Gespräch

**W**ie geht es Kindern und Jugendlichen heute – zwischen Leistungsdruck, digitalem Dauerstress und gesellschaftlichen Umbrüchen? Drei Fachfrauen aus Forschung, Beratung und Praxis besprechen, was junge Menschen brauchen.

### Kurzvorstellung

- **Kornelia Huber-Danzer** leitet ein heilpädagogisches Kinderhaus.
- **Birgit Riedel** war 20 Jahre wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Jugendinstitut, mit dem Schwerpunkt Kindertagesbetreuung und internationale Betreuungspolitiken.
- **Nina Hartmann** ist systemische Supervisorin, Mental Health First Aid Youth-Trainerin und langjährige psychosoziale Beraterin für belastete Familien.

### Wie geht es Kindern und Jugendlichen heute?

**B. Riedel:** Studien zeigen: Rund ein Fünftel der jungen Menschen ist psychisch belastet. Viele berichten über Stress, Selbstzweifel und hohen Leistungsdruck – quer durch alle sozialen Schichten.

**K. Huber-Danzer:** In der heilpädagogischen Arbeit sehe ich Kinder, die sensibel auf Veränderungen reagieren. Sie brauchen Struktur, Zuwendung und Erwachsene, die präsent sind. Fachkräftemangel und steigende Komplexität belasten die pädagogische Arbeit.



**N. Hartmann:** Jugendliche machen vieles mit sich selbst aus. Es fehlen Erholungsräume – alles ist durchgetaktet. Viele funktionieren, sind aber innerlich erschöpft und tragen Belastungen allein. Studien zeigen einen Anstieg von Schlafproblemen, Erschöpfung und psychosomatischen Beschwerden wie Kopf- und Bauchschmerzen – körperliche Signale eines dauerhaft erhöhten Stressniveaus

### Welche Veränderungen sehen Sie in den letzten Jahren?

**N. Hartmann:** Jugendliche haben heute weniger emotionale Freiräume ohne Bewertung, und gleichzeitig mehr Selbstoptimierungsdruck. Viele erleben die Welt als unsicherer und weniger planbar – Zukunftsängste und gesellschaftliche Dauer-

krisen prägen ihren Alltag. Und obwohl es Unterstützung gibt, sind die Zugänge oft schwer – viele suchen erst sehr spät Hilfe.

**B. Riedel:** Die Pandemie hat Entwicklungen verstärkt: weniger soziale Teilhabe, mehr digitale Zeit, Zukunftsunsicherheiten. Gleichzeitig sind Therapie- und Beratungswege sehr überlastet, was Familien stark unter Druck setzt.

**K. Huber-Danzer:** Kinder brauchen Halt – Erwachsene sind oft selbst belastet. Eltern jonglieren Care-Arbeit, Beruf und Erwartungen. Doppeldiagnosen mit psychischen Erkrankungen nehmen zu. Es fehlen zeitliche Ressourcen für Beziehungsgestaltung. Kinder spüren diese strukturelle Enge deutlich.

### Was brauchen Kinder – unabhängig vom sozialen Hintergrund?

**N. Hartmann:** Jugendliche brauchen Räume, wo sie einfach sein dürfen. Zuhören und ein wertfreier Austausch können verhindern, dass kleine Themen zu großen Krisen werden. Kinder brauchen jemanden, der präsent ist und Orientierung gibt.

**K. Huber-Danzer:** Kinder mit Behinderung brauchen inklusive Möglichkeiten in ihren Heimatkommunen. Sie haben oft wenig Kontakt zu Kindern vor Ort. Darunter leiden sie, besonders in den Ferien.

**B. Riedel:** Alle großen Studien zeigen: Beziehung ist der stärkste Resilienzfaktor. Wer sich gesehen fühlt, entwickelt Vertrauen und Stabilität.

### Infokasten

- 20–25 % der Jugendlichen sind psychisch belastet
- Nur jede\*r 6.–7. erhält zeitnah Hilfe
- 22 % berichten ihre Lebensqualität sei gering
- 25 % berichten von Angstsymptomen
- Prävention und frühe Unterstützung wirken

*Quelle: Copsy-Studie*

### Welche Rolle können Gemeinden spielen?

**K. Huber-Danzer:** Strukturen, die Familien entlasten – gute Kooperationen, verlässliche Betreuung, offene Orte – wirken präventiv und stärken Kinder nachhaltig.

**B. Riedel:** Gemeinden gestalten Lebensräume, die psychische Gesundheit direkt beeinflussen: sichere Treffpunkte, Freizeitangebote, Übergänge zwischen Schule und Sozialraum.

**N. Hartmann:** Präventive, niedrigschwellige Orientierungsgespräche – außerhalb der Schule – entlasten und verhindern, dass Belastungen sich verfestigen. Dabei kann es um Klärung oder auch Weitervermittlung gehen. Offene Sprechstunden sind z. B. ein pragmatischer Beitrag, der ohne große Strukturen wirken kann.



Birgit Riedel,  
Gemeinderatskandidatin



Nina Hartmann,  
3. Bürgermeisterin

[info@gruene-oberhaching.de](mailto:info@gruene-oberhaching.de)

## **5 Fragen – 5 Antworten**



Foto: Peter Thauer

### **Frau Seitz, was wären Ihre allerersten Schritte als Landrätin?**

Drei Dinge würde ich sofort anpacken – und zwar parallel. Erstens: Ich würde eine Allianz mit anderen Landrätinnen und Landräten bilden um gegenüber der Staatsregierung mehr Druck zu machen. Es ist allerhöchste Zeit für eine faire Finanzierung der Aufgaben, die durch den Staat an uns übertragen werden. Uns gehen allein im Landkreis München 18 Mio. € pro Jahr flöten, die unseren Kommunen dann fehlen. Das ist nicht fair und gegen diese Ungerechtigkeit werde ich kämpfen.

Zweitens: Ich möchte gleich am Anfang die Mitarbeitenden im Landratsamt zu Wort kommen lassen. Sie

wissen genau, wo Abläufe verbessert werden können und wo gute Ideen darauf warten, umgesetzt zu werden.

Und drittens: Ich würde sofort offene Bürgersprechstunden einrichten. Ich möchte wissen, was die Menschen vor Ort wirklich beschäftigt – Politik beginnt immer mit Zuhören.

### **Wie sind Sie eigentlich in die Politik gekommen?**

Eigentlich aus einem Bauchgefühl heraus: dem Gefühl, dass Dinge besser laufen könnten. Ich habe gemerkt, dass Entscheidungen oft sehr weit weg getroffen werden – und ohne die Menschen, die genau wissen, was gebraucht wird. Ich war einer dieser Menschen, die hätten beitragen können, wenn ich mich hätte einbringen dürfen. Irgendwann gab es den Moment, da dachte ich mir: „Jetzt reicht es nicht mehr, sich darüber zu wundern. Jetzt musst du selbst Verantwortung übernehmen.“ Als Mama ist mir wichtig, dass meine Kinder eine lebenswerte Zukunft haben und ich dazu beitrage. So bin ich in die Kommunalpolitik gekommen.

### **Waren Sie schon immer engagiert?**

Ja, ich glaube, das steckt einfach tief in mir. Schon als Jugendliche war ich in der Jugendarbeit aktiv, dann im Jugendbeirat, in meinem Berufs-Landesverband im Vorstand, später im Elternbeirat usw. Ich habe mich eingebracht, wo Unterstützung gebraucht wurde, ob Nachbarschaftshilfe oder bei der Gründung des Vereins HandinHand. Das ist sicherlich mein Herzensprojekt

und zeigt, wie man Gemeinschaft mitgestalten kann. Politik ist in diesem Sinne nur die konsequente Weiterführung dessen, was mir immer schon wichtig war: für die Gemeinschaft eintreten, Menschen verbinden und gemeinsam Lösungen finden.

***Ihr Beruf ist eher ungewöhnlich:  
Sie sind Gebärdensprachdolmetscherin.  
Was nehmen Sie als Landrätin daraus mit?***

Sehr viel. Als Gebärdensprachdolmetscherin höre ich nicht nur zu – ich höre hin. Ich baue Brücken zwischen Menschen und halte die Verbindung.

Inklusion und Barrierefreiheit sind für mich daher nicht nur Worte, sondern Teil meines Selbstverständnisses. Ich weiß, wie oft Menschen übersehen werden, wenn Systeme nicht mitgedacht werden. Das gilt übrigens auch für andere Gruppen in unserer Gesellschaft, die ohne Ehrenamt durchs Netz fallen würden. Gäbe es bei uns z.B. die Tafel nicht, sähe es für die von Altersarmut betroffene Omi düster aus. Die Unterstützung des Ehrenamts ist mir sehr wichtig. Als Landrätin möchte ich dafür sorgen, dass unser Landkreis ein Ort wird, an dem wirklich jede und jeder teilhaben kann.

Foto: Peter Thauer



***Warum sind Sie überzeugt, die beste  
Kandidatin zu sein?***

Weil ich mit einem frischen Blick von außen komme – und ohne politisches „des hamma immer scho so gmacht“. Ich bin keine Berufspolitikerin, und genau deshalb sehe ich Probleme und Lösungen klarer und unvoreingenommener. Gleichzeitig bringe ich Wissen und Erfahrung mit: Durch die Vertretungszeit als Bürgermeisterin in Aschheim und meine Arbeit im Landtag kenne ich Abläufe in der Verwaltung, Entscheidungswege und Zuständigkeiten.

Ich höre zu, ich packe an, und ich gehe neue Wege, wenn es nötig ist. Mein Anspruch ist, unseren Landkreis so zu gestalten, dass er auch in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren ein guter Ort zum Leben ist. Und dafür möchte ich mit voller Energie arbeiten.



***Marion Seitz***

**45, Dipl.-Gebärdensprachdolmetscherin (FH)  
verh. und Mutter von vier Kindern  
3. Bürgermeisterin Aschheim**

post@marion-seitz.de  
www.marion-seitz.de



# Unser Landkreis München, unsere Zukunft



Foto: Palle Knudsen @unsplash.com

## Umweltschutz

Wir bringen die Energiewende mit voller Kraft voran, damit unser Landkreis bis 2040 klimaneutral wird – gemeinsam mit allen Gemeinden. **Wir setzen auf Sonne, Wind und Geothermie, auf lokale Speicher und starke Bürgerenergie, damit sauberer, bezahlbarer Strom und Wärme für alle Wirklichkeit werden.**

Mit naturnaher Landwirtschaft, Renaturierungen und einem „Grünen Band“ schützen wir Artenvielfalt und schaffen neue Lebensräume. Gleichzeitig erhalten wir unseren Landkreis mit **Klimafolgenanpassung und wirksamem Schutz vor Extremwetter** lebenswert und machen ihn widerstandsfähig – und bereit für die Zukunft unserer Kinder.



Foto: Uldis Brakmanis @unsplash.com

## Mobilität

**Wir wollen echte Wahlfreiheit in der Mobilität, damit Sie schnell und stressfrei ans Ziel kommen:** mit einem zuverlässigen, leisen und sauberen ÖPNV im ganzen Landkreis. Dafür setzen wir auf mehr Elektrobusse, weitere On-Demand-Angebote wie den Flex-Bus und ein neues Leihradsystem. Die U5-Verlängerung nach Ottobrunn und neue Tramlinien treiben wir voran, **ebenso sichere, gut vernetzte Radschnellwege.** Geschützte Schulwege und mehr Tempo 30 innerorts sind für uns zentrale Schritte für ein sicheres Miteinander im Alltag.



Foto: Nick Sokolov @unsplash.com

## Bauen und Wohnen

**Wohnungen für unsere Alltagsheldinnen und -helden: Wir wollen, dass Menschen im Landkreis gut und bezahlbar wohnen können.** Wir unterstützen die Kommunen für mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum. Neue Chancen durch genossenschaftliches Bauen und ein aktives Leerstandsmanagement schaffen zusätzlich Platz für Familien, Auszubildende und Studierende. Wir stärken solidarische Wohnformen, bekämpfen Zweckentfremdung und setzen auf kluge Sanierung statt Neubau. **Dabei geht der Landkreis mit nachhaltigem Bauen mutig und sichtbar als Vorbild voran.**

Foto: Peter Thauer

## Finanzen

Eine innovative, nachhaltige Wirtschaft und solide Finanzen ermöglichen Investitionen in Bildung, Klimaschutz und Soziales.

**Wir setzen uns dafür ein, dass die rund 18 Mio. €, die der Landkreis für Aufgaben des Freistaats trägt, vollständig erstattet werden.** Mit einer Reform der Kommu-

nalfinanzen und enger Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden schaffen wir faire Chancen für alle. Für einen gefragten, nachhaltigen Wirtschaftsstandort braucht es verlässliche Infrastruktur, schnelle digitale Verfahren und finanzielle Weitsicht.

## Kinder und Jugend

Unsere Kinder sind die Zukunft – und wir stärken sie von Anfang an. Dazu gehören **gesundes, bezahlbares Schulessen für alle** in regionaler Qualität und wenig Bürokratie. Das entlastet Familien und stärkt heimische Betriebe. Wir investieren in Jugend, die gehört wird: mit mehr **Mitbestimmung in Schule und Politik, offenen Sportplätzen auch nach Schulschluss, selbstverwalteten Jugendräumen und guter Beratung**. Prävention bauen wir aus – für gleiche Chancen, mentale Gesundheit und ein Aufwachsen, das Halt gibt.



Foto: Ana Klipper @unsplash.com



## Seniorinnen und Senioren

Wir wollen, dass Sie im Landkreis München gut und selbstbestimmt älter werden. Deshalb geben wir unserer älteren Generation mit einem Seniorenbeirat eine Stimme.

**Wir bauen Tagespflege, Verhinderungspflege und Demenz-WGs flächendeckend aus**, um zu Pflegenden und Angehörigen spürbar zu entlasten. **Modelle wie „Wohnen für Hilfe“, Nachbarschaftshilfen und Quartiersarbeit sollen älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich zuhause zu wohnen.** Und mit verbesserten Fahrdiensten und barrierefreien Haltestellen erleichtern wir die Mobilität im Alltag.

# AM 8. MÄRZ IST KOMMUNALWAHL SO GEHT'S

- Wie viele Stimmen Du hast, steht auf dem Stimmzettel.
- Mach's Dir einfach und kreuze oben die Liste der Grünen an – alle Deine Stimmen werden dann automatisch in Listenreihenfolge vergeben.
- Gib einzelnen Kandidat\*innen bis zu drei Stimmen (Kumulieren).
- Du kannst Deine Stimmen auf Kandidat\*innen verschiedener Listen verteilen (Panaschieren).
- Zähle zum Schluss zusammen, denn wenn Du zu viele Stimmen vergibst, ist Dein Stimmzettel ungültig.

**MIT DIESEM  
KREUZ MACHST  
DU ALLES RICHTIG**



## BRIEFWAHL

- Der Briefwahlantrag kommt mit der Wahlbenachrichtigung. Beantrage Briefwahl per Post, online oder direkt im Wahlamt (Telefon reicht nicht).
- Füll deine Unterlagen in Ruhe aus und lege alles wie vorgegeben in die passenden Umschläge.
- Schick den Wahlbrief rechtzeitig ab – nur bis 18 Uhr am Wahltag eingegangene Briefe werden gezählt.



**MARION SEITZ UND  
TONI HOFREITER  
FÜR DEN LANDKREIS MÜNCHEN**

Foto: Sonja Herpich (instagram.com/sonja\_herpich).

## IMPRESSUM/V.i.S.d.P.

GRÜNE Landkreis München  
Marion Seitz, Dominik Dommer  
Franziskanerstr. 14  
81669 München

GRÜNE Oberhaching  
Conny Huber-Danzer

Gestaltung: Anna Schmidhuber  
Redaktion: Helga Keller-Zenth, Julia  
Priese, Stephanie Moser, Dominik Dommer  
Druck: Uhl-Media GmbH, Bad Grönenbach



+ mineralölfreie, nicht-toxische Druckfarben  
+ 100 % Recyclingpapier  
+ Druckproduktion mit 100 % Ökostrom  
+ je Druckauftrag wird ein Baum gepflanzt  
+ CO<sub>2</sub>-reduziert und emissionsarm gedruckt

[gruene-ml.de](http://gruene-ml.de)

[gruenemucland](https://www.instagram.com/gruenemucland)

GrueneML

Grüne München-Land

Grüne München-Land